Inhalt:

> Wetzlar erlebt dynamische Entwicklung 1
> SPD-Fahrt nach Lermoos 2
> Jugend – Es geht um alles! 3
> Städtische Investitionen 3
> Dagmar Schmidt – Kandidatin für den Bundestag 4
> Interview mit Karlheinz Schäfer 6
> Unsere Kreistagsabgeordnete 7
> Der aktuelle Vorstand 7
> Sommerfest des Ortsvereins 7
> Wahlaufruf 8

Wetzlar erlebt eine dynamische Entwicklung

Zum Jahreswechsel konnte Wetzlar mehr als 53.000 Einwohnerinnen und Einwohner zählen. Damit ist der höchste Einwohnerstand seit langer Zeit erreicht.

Die Stadt ist derzeit durch eine dynamische Entwicklung gekennzeichnet. Sie finden Ausdruck durch die Schaffung von Neubauflächen, so wie in Hermannstein mit dem Gebiet „Rotenberg“, die Schaffung von neuen Mietwohnungsgebäuden, die insbesondere in der Verantwortung der WWG errichtet werden, durch stadtbildprägende Neubauprojekte, die Ansiedlung von IKEA und die Bautätigkeit zur Errichtung des weiteren Abschnittes des Leitzparkes.

Flankiert wird dieser Prozess durch Innenstadtentwicklungsprojekte, die z. B. die Bahnhofstraße neu beleben und zu einem integrierten Wohn- und Geschäftsquartier weiterentwickeln werden, durch die Einbeziehung der Flüsse Lahn und Dill in die Stadt als Lebens- und Erlebnisraum sowie durch die Lösung seit Jahrzehnten bestehender Probleme in der Stadt. Beispielhaft sind der bevorstehende Abriss des Stadthauses am Dom und die Errichtung eines in die historische Altstadt Wetzlars eingepassten neuen, gegliederten Baukörpers zu nennen.

Nach Ansicht von Oberbürgermeister Manfred Wagner sind dies erfreuliche Entwicklungen, die unsere Stadt bestärken und den Standort Wetzlar auch im interkommunalen Wettbewerb voranbringen werden.

Doch daneben gilt es vielfältige Hausaufgaben zu machen, um die städtische Infrastruktur zu erhalten – seien es Straßen, Wege, Brücken, Hochbauten und Kanäle.

Erforderliche Maßnahmen sind in früheren Jahren unterblieben, sodass die notwendigen Investitionen eine große Herausforderung darstellen. Doch die Stadt Wetzlar wird, so ihr Oberbürgermeister, diesen Weg konsequent und zielgerichtet weitergehen, weil es gerade in dieser wirtschaftlich sehr guten Phase notwendig ist, die erforderlichen Maßnahmen zu tätigen und zugleich auch Schritte zur Haushaltskonsolidierung einzuleiten. Schließlich gilt es in früheren Jahren aufgelaufene Altdefizite abzubauen und nicht auf die nächste Generation zu übertragen.

Manfred Wagner: „Mir ist bewusst, dass wir mit der einen oder anderen Entscheidung Abgaben erhöhen zu müssen, für die Einwohnerschaft zusätzliche Belastungen verursachen mussten, doch waren die für eine Haushaltsgenehmigung erforderlichen Effekte nicht durch Veränderungen auf der Aufwandsseite alleine zu erreichen.“ Dafür bat das Stadtoberhaupt um Verständnis und bat die Bürgerinnen und Bürger sich weiterhin an den in Wetzlar eröffneten Möglichkeiten der kommunalpolitischen Mitgestaltung aktiv zu beteiligen, denn schließlich wird das Unternehmen „Stadt Wetzlar“ nicht nur von den haupt- und ehrenamtlichen Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern oder den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus getragen, sondern von allen Wetzlarerinnen und Wetzlarern. ■

SPD-Fahrt nach Lermoos im Zugspitzgebiet

Der schon traditionelle Mehrtagesausflug der SPD Hermannstein / Blasbach führte die Teilnehmer vom 19. Bis 23. Juni 2017 in Zugspitzgebiet. Vom Abfahrtstag an wurde der Ausflug von herrlichem Sommerwetter begleitet.

Der Gimmler-Bus kam pünktlich gegen 17 Uhr in Lermoos am Hotel Edelweiss an. In diesem 4-Sterne Haus waren wir für die gesamte Tour untergebracht. Schöne Zimmer eine gute Küche, freundliche Gemeinschaftsräume und eine tolle SPD Abteilung neben Hallenbad, Sauna und Whirlpool, Bademäntel und Badetücher eingeschlossen, gehörten zum Angebot des Hauses.

Der erste Ausflugstag führte die Gruppe durch das Loisachtal nach Garmisch-Partenkirchen und nach der Shopping-Tour an den Eibsee, wo die Reiseteilnehmer sich mit mehr oder weniger langen Spaziergängen fit machen konnten für die Herausforderungen der folgenden Tage.

Der dritte Reisetag brachte die Gruppe zu einem der absoluten Höhepunkte des Ausflugs. Von Lermoos aus ging die Busfahrt über Ehrwald zum „Bahnhof“ der Zugspitzbahn, um die knapp 3.000 Höhenmeter zur Zugspitze anzugehen. Bei herrlichstem Wetter wurde der Aufenthalt auf Deutschlands höchstem Berg von den Teilnehmern als unvergessliches Erlebnis geschildert.

Auch die Teilnehmer, die z.B. aus gesundheitlichen Gründen nicht auf den Berg konnten, warten mit ihrem Aufenthalt in Ehrwald sehr zufrieden. Spaziergang, Shopping und Mittagstisch waren Stichworte hierzu. Entspannt kehrte die Reisegruppe am Nachmittag nach Lermoos zurück.

Der vierte Ausflugstag wurde mit örtlicher Reiseleitung durchgeführt. Über Zirl, Kematen ging es nach Kühtai, dem höchstgelegenen Ort Tirols (ca. 2.000 m). Die unwettergeprägte Geschichte Kühtais und die Energie der Bewohner des Ortes, nach solchen Katastrophen sofort ans Aufräumen zu gehen und Zerstörtes neu aufzubauen, verdient Respekt.

Die Weiterfahrt führte die Gruppe nach Langenfeld zur Besichtigung des Ötzidorfs. Die Besichtigung mit Erläuterungen brachte uns die Lebensweise der Menschen vor rund 5.000 Jahren näher. Kleine Fortschritte in der Lebensgestaltung konnten immer wieder anhand von Exponaten verdeutlicht werden. Die sehenswürdige Vorführung des Ortes und die Freude der Bewohner über kleinste Fortschritte/Verbesserungen beim Tagesablauf gaben Grund zum Nachdenken. Nach einer kurzen Weiterfahrt sahen wir noch Tirols höchsten Wasserfall. Bei der Rückkehr ins Hotel erwarteten uns ein italienisches Bauernbüffet und eine Tanzveranstaltung bei Kerzenlicht.

Der fünfte Tag war der Rückreise gewidmet, wobei der Mittagsstopp in Rotenburg ob der Tauber mehr zu bieten hatte als nur einen Mittagstisch. Unser Foto zeigt neben der Reisegruppe vor dem Hotel die Zugspitze im Hintergrund. Den gelungenen Schnappschuss verdanken wir unserem Reisegast Rolf Uhl.

Mit der Ankunft in Hermannstein gegen 18 Uhr endete eine schöne Mehrtagesreise im Zugspitzgebiet. Die Teilnehmer hatten zuvor deutlich gemacht, dass auch in Zukunft die Mehrtagesfahrt im Terminplan der SPD nicht fehlen sollte. Interessenten für die nächste Reise (voraussichtlich in 2018) können sich gerne bei unserer Vorsitzenden melden, um die nötigen Informationen rechtzeitig zu erhalten. ■

Jugend – Es geht um alles!

Am 24. September ist Bundestagswahl. Nur noch wenige Wochen und wir dürfen ein neues Parlament wählen. Wenn man das letzte Jahr Revue passieren lässt, kann man nicht unbedingt sagen, dass die Welt immer mehr zusammengerückt ist. Es macht sich eher durch den anstehenden Brexit und die Politik des amerikanischen Präsidenten eine immer weiter zunehmende Isolationspolitik vieler Staaten bemerkbar.

Bei Wahlen wird aber immer öfter das Gleiche beobachtet: Je weniger junge Menschen wählen, desto rechtsgerichteter wird unsere Welt und vor allem Europa. Aber ein rechtes, konservatives und von Isolation geprägtes Europa wird für niemanden nützlich sein, das zeigt auch die Vergangenheit. Es wird vielmehr Unzufriedenheit und Angst vor der Zukunft auslösen. Die Zeit nach dem Referendum über den Brexit hat gezeigt, dass die Wahl deutlich anders ausgegangen wäre, hätten mehr junge Menschen den Weg zur Wahlurne gefunden.

In Frankreich ist die Jugend aufgewacht und hat allen Umfragen zum Trotz ein gutes Abschneiden der rechten Kräfte verhindert und eine pro-europäische Politik in ihrem Land gewählt. Die Bundestagswahl hat für uns deswegen eine sehr große Bedeutung. Auch in Deutschland sind zuletzt rechte Kräfte erstarkt, doch es liegt an uns – an der Jugend – die Politik in Deutschland und Europa maßgeblich durch unsere Stimme so zu beeinflussen, dass uns ein gemeinschaftliches Europa erhalten bleibt. Nur so haben wir die Möglichkeit ein noch gerechteres, noch freundlicheres und grenzenloses Europa zu schaffen.

Wir sind die Generation, die in einem geeinten und friedlichen Europa aufgewachsen ist, deshalb kann Abschottung und Isolation nie der richtige Weg sein. Dieses grenzenlose Europa zu erhalten, freier und gerechter zu gestalten, liegt jetzt in unserer Hand.

Am 24. September wählen gehen! ■

Städtische Investitionen in Hermannstein 2017

Maßnahme	Betrag
Erneuerung der Fenster, Heizungsanlage, sowie Brandschutzsanierung des Bürgersaales und der Verwaltungsstelle.	223.000 €
Anschaffungen und Renovierungen in den Kindergärten und Kindertagesstätten.	100.000 €

Städtische Investitionen in Blasbach 2017

Maßnahme	Betrag
Erneuerungsarbeiten im Feuerwehrgerätehaus (u. a. Heizungsanlage)	25.000 €
Mobiliar für die Kindertagesstätte (u. a. Musikanlage, Sicherheitswandspiegel)	3.600 €
Vogelnestkarussell für Kindertagesstätte	5.000 €
Sanierung Kindertagesstätte Blasbach (u. a. Brandschutz, Fenster, Bodenbeläge)	60.000 €
Kanalsanierungsarbeiten Kirchstraße/Bergstraße/Annagasse – Planungskosten	25.000 €
Deckensanierung Bechlinger Straße	15.000 €

Weitere Maßnahmen in Blasbach werden die Erneuerung der Verrohrung und der Kanäle sowie die Erneuerung der Straßen im Bereich Kirchstraße, Annagasse und Bergstraße sein. Diese Maßnahmen können aber erst nach der Herstellung des Hochwasserrückhaltebeckens oberhalb von Blasbach durchgeführt werden, um den Wasserzufluss zu minimieren. ■

Dagmar Schmidt – Unsere Kandidatin für den Bundestag

Am 24. September haben Sie die Gelegenheit, sich für mehr Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft zu entscheiden. Die SPD will mehr in Bildung investieren, Familien zielgenauer unterstützen, gute Arbeit und faire Löhne stärken und für eine stabile Rente sorgen. Wir wollen ein starkes Europa und einen fairen Handel in einer friedlichen Welt.

Wir werden in die Zukunft investieren.

Alle Kinder in unserem Land verdienen die gleichen Chancen auf gute Bildung. Bei uns entscheidet jedoch immer noch zu oft der Geldbeutel der Eltern, die Herkunft oder der Wohnort der Familie über ihre Zukunft. Das werden wir ändern. Alle Kinder und Jugendlichen sollen gleichermaßen und bestmöglich gefördert werden. Ein Schlüssel dazu ist die gebührenfreie Bildung von der Kita bis zur Hochschule bzw. bis zum Meisterbrief oder Master. Wichtig sind auch Investitionen in unsere Schulen – von der Grund- bis zur Berufsschule und Hochschule. Aber auch Investitionen in Ganztagsschulen und ein Recht auf Ganztagsbetreuung in Grundschulen. Dafür wollen wir das Kooperationsverbot, also das Verbot der Bildungsfinanzierung durch den Bund, abschaffen.

Um auch morgen noch gut leben zu können, müssen wir heute handeln. Wir müssen in Forschung und Entwicklung investieren, in Innovationen, in Zukunftstechnologien wie die Elektromobilität, in die Verkehrswende und die Energiewende. Wir müssen wieder führend in den Zukunftstechnologien werden.

Auch unsere Arbeit und unsere Produktionsprozesse verändern sich zunehmend. Da fallen an manchen Stellen Arbeitsplätze weg, während an anderer Stelle neue entstehen – aber mit neuen Anforderungen. Das bereitet vielen Menschen Sorge. Wir wollen dem Wandel mit sozialer Sicherheit begegnen. Unser Arbeitslosengeld für Qualifikation (ALG Q) unterstützt alle, die nach drei Monaten noch keinen neuen Job gefunden haben. Wir schaffen ein Recht auf Weiterbildung und verbessern damit die Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Mit unserem Chancenkonto wollen wir es den Menschen einfacher machen ihr Leben selbstständig zu gestalten. Mit einem aus Steuergeldern finanzierten Guthaben, soll es jedem Bürger und jeder Bürgerin ermöglicht werden, selbstbestimmte Arbeitszeitreduzierungen oder Auszeiten, zum Beispiel für Weiterbildung oder Gründung, mit Guthaben aus dem Chancenkonto auszugleichen.

Wir werden mehr Gerechtigkeit schaffen.

Vor allem Familien brauchen unsere Unterstützung. Mehr Zeit für Familie, das wünschen sich viele. Aber auch ein gutes Einkommen, das Sicherheit gibt.

Wir wollen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter verbessern. Dazu gehört auch das Rückkehrrecht in Vollzeit nach einer familienbedingten Reduzierung der Arbeitszeit. Das verbessert Einkommen und Rente für die immer noch meist davon betroffenen Frauen und es erleichtert auch Männern die Reduzierung von Arbeitszeit, wenn sie wissen, dass sie danach wieder voll arbeiten können. Wir wollen Partnerschaftlichkeit und gemeinsame Verantwortung für die Familie erleichtern.

Während der Arbeit will man die Kinder gut versorgt wissen. Dafür sorgen wir – durch genügend Kita-Plätze und einen Rechtsanspruch auf einen Ganztagsschulplatz in der Grundschule und eine hohe Qualität der Kinderbetreuung. Um Familien zu entlasten und um allen Kindern die Chance auf frühe Bildung zu geben, machen wir die Kita gebührenfrei. Zusätzlich unterstützen wir Eltern u.a. über einen neuen Kinderbonus: 150 € pro Kind und Elternteil als Abzug von der Steuerschuld.

Wer arbeitet, soll von seinem Lohn gut leben können. Wir wollen, dass die Löhne steigen und Tarifbindung wieder zum Normalfall wird. Mit Tarifvertrag geht das besser! Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Tarifvertrag haben in der Regel eine höhere Bezahlung und bessere Arbeitsbedingungen. Gerechte Löhne heißt auch: Frauen müssen für die gleiche Arbeit den gleichen Lohn bekommen wie Männer. Zudem muss es mehr Geld in sozialen Berufen geben. Junge Menschen brauchen einen festen Job mit guten Bedingungen. Darum schaffen wir die sachgrundlose Befristung von Arbeitsverträgen ab.

Das Rentenniveau liegt heute bei 48 Prozent – es wird weiter absinken, wenn wir jetzt nicht handeln. Wir wollen, dass das Rentenniveau nicht weiter absinkt und es in Zukunft auch wieder ansteigt. Das Eintrittsalter zur Rente darf 67 nicht überschreiten. Die CDU/CSU will es hingegen auf 70 Jahre anheben. Wir wollen, dass der Beitrag zur Rentenversicherung nicht über 22 Prozent steigt. Das heißt konkret: wir wollen eine gute, verlässliche Rente für alle, ohne die jüngeren Generationen zu überfordern, ihnen aber trotzdem eine gute Rente zusichern. Um das zu erreichen, werden wir in einer Übergangszeit mehr Geld aus dem Steueraufkommen in die Rente geben und damit die Beitragszahlerinnen und Beitragszahler entlasten.

Wir machen die gesetzliche Rente auf Dauer stärker.

Auch für Selbstständige, die noch nicht anders fürs Alter abgesichert sind. Durch gezielte Qualifizierung und eine kluge Einwanderungspolitik verhindern wir außerdem den Fachkräftemangel. Auch das ist gut für die Rente. Und ganz wichtig: eine starke Tarifbindung. Denn gute Löhne für alle, bringen gute Renten.

Wir setzen auf ein starkes Europa.

Europa ist auf Dauer nur dann erfolgreich, wenn es gerecht zugeht: wenn überall faire Löhne gezahlt werden; wenn wir dafür sorgen, dass jede und jeder vom Fortschritt profitiert; wenn jedes Mitgliedsland Verantwortung für Flüchtlinge übernimmt. Unternehmen sollen dort Steuern zahlen, wo sie ihre Gewinne erwirtschaften – nicht da, wo sie am meisten in die eigene Tasche stecken können - damit nicht weiterhin jede Bäckerei bei uns mehr Steuern zahlt als mancher internationale Großkonzern.

Europa sichert unseren Frieden. Wir wollen ein Europa, das in Zukunft auf Abrüstung, Entspannung und auf die friedliche Lösung von Konflikten setzt. Ein Europa, das Hunger und Armut in der Welt bekämpft und für gerechte Entwicklung und Menschenrechte weltweit eintritt. Und ein Europa, das den Klimaschutz ernst nimmt und Umweltschutz zum europäischen Markenzeichen macht.

Die Europäerinnen und Europäer müssen zusammenstehen und die demokratisch-freiheitlichen Werte, für die die Europäische Union steht, verteidigen. Dies ist umso wichtiger bei unserer sich schnell verändernden Weltordnung. Die Vereinigten Staaten unter Trump entwickeln sich in einen nicht immer verlässlichen Bündnispartner. Russlands Außenpolitik wird auch gegenüber Osteuropa immer aggressiver. Und China versucht seine Interessen als neue globale Macht durchzusetzen. Deshalb wollen wir die gemeinsame europäische Außen- und Sicherheitspolitik voranbringen. Dies beinhaltet auch eine gemeinsame europäische Verteidigungspolitik. Unsere Werte können wir nur verteidigen, wenn wir zusammenstehen und uns nicht auseinanderdividieren lassen.

Dafür müssen wir ein soziales Europa schaffen und auch im Inneren unsere Werte durchsetzen. Dies gilt auch für die Aufnahme und gerechte Verteilung von Flüchtlingen. Die europäische Solidarität kann nicht bei europäischen Subventionen aufhören. Jedes Mitgliedsland muss bei der Aufnahme seinen Beitrag leisten, wie es sich in einer Solidargemeinschaft gehört. ■

Interview mit dem Ortsvorsteher Karlheinz Schäfer

Du bist nun schon seit mehr als einem Jahr Ortsvorsteher. Welchen Herausforderungen musstest du dich in dieser Zeit stellen?

Im ersten Jahr meiner Tätigkeit als Ortsvorsteher waren die herausragenden Themen: der Entwurf des Bebauungsplanes „Rotenberg II“, die Bebauung des alten Schulgeländes an der Blasbacher Straße und Probleme mit dem ruhenden und fließenden Verkehr.

Für die Erweiterung des Neubaugebietes Rotenberg, mit zusätzlichen 23 Bauplätzen, haben wir mit dem Magistrat, den Fachämtern der Stadt Wetzlar und dem Planungsbüro Fischer, den vorgelegten Entwurf des Bebauungsplanes „Rotenberg II“ ausführlich beraten und auch mehrheitlich zugestimmt.

Da für die Bebauung des alten Schulgeländes keine Änderung des Bebauungsplanes nötig war, stellte uns der Investor in einer öffentlichen Sitzung, im Dezember 2016, seine Baupläne für 54 Wohnungen vor. Die Mehrheit der Anwesenden Ortsbeiratsmitglieder und Bürger fanden, dass die geplante Bebauung gut in das Ambiente der Blasbacher Straße und des Brunnenwäldchen passt.

Mit der Verkehrsbehörde der Stadt Wetzlar hatten wir mit dem Ortsbeirat viele Begehungen bezüglich des ruhenden und fließenden Verkehrs in Hermannstein. Dankbar sind wir, dass nach jahrelangen Verhandlungen, an der Blasbacher Straße, im Bereich der Grundschule und der Kindergärten, endlich eine Tempo 30-Zone eingeführt wurde. Auch in der Wetzlarer Straße, wurde von der Friedenstraße bis zur Burgstraße, rechtsseitig mit Schildern, das Parken auf dem Bürgersteig legalisiert.

Ich freue mich sehr, dass die Fraktionen im Ortsbeirat sehr konstruktiv und kollegial zusammenarbeiten und daher auch alle Beschlüsse mehrheitlich bzw. einstimmig beschieden werden.

Was macht Hermannstein für dich persönlich zu einem lebenswerten Wohnort?

Meine Lieblingsplätze in Hermannstein sind der alte Ortskern am Blasbach, im Zentrum die Paulskirche und unser Wahrzeichen, die Burgruine, sowie das schöne Fachwerkambiente des Hofguts und der Park vor dem evangelischen Gemeindehaus.

In Hermannstein gibt es ein intaktes Vereinsleben, mit 15 Vereinen und Gruppen, welche in der Gemeinschaft der Ortsvereine zusammengeschlossen sind und wo sich unsere Bürger auf vielfältige Art und Weise sportlich, kulturell und auch ehrenamtlich betätigen können.

Durch die Aktivitäten der Vereine und Gruppen, gibt es übers Jahr viele Veranstaltungen und Feste, welche von den Bürgern immer gerne besucht werden.

Dein Herz schlägt für Hermannstein. Wie bist du zu deinem Engagement auf Vereinsebene und deiner politischen Tätigkeit gekommen?

Ich hatte immer Freude an Turnen und Sport und bin 1964 als Jugendlicher in den Turnverein eingetreten. Über 20 Jahre war ich als Übungsleiter tätig und außerdem von 1973 bis 1987 stellvertretender und von 1987 bis 2011 erster Vorsitzender des Vereins.

Die ehrenamtliche Tätigkeit hat mir immer sehr viel Freude gemacht und mich erfüllt, so wurde ich auch 2001 erstmals in den Ortsbeirat gewählt und war bis 2011 stellvertretender Ortsvorsteher.

Ein Blick in die Zukunft: Welche Themen müssen in Hermannstein angegangen werden?

Wir müssen sehen, dass wir die Nahversorgung verbessern und dass es uns gelingt wieder private Gastronomie und Versammlungsstätten in den Ort zu bekommen.

Welche Angebote gibt es oder sollte es für Kinder und Jugendliche noch geben?

Die sportlichen Angebote für Kinder und Jugendliche sind sehr gut, es wäre aber wünschenswert wenn es mehr musische und kulturelle Angebote gäbe.

Was wünschst du dir für den 24.9.2017?

Dass radikale Parteien, welche die Verfassung und das Grundgesetz der Bundesrepublik missachten keine Mehrheiten bekommen. ■

Unsere Kreistagsabgeordnete Sabrina Zeaiter

Seit 2016 wird der Ortsverein Hermannstein / Blasbach durch Sabrina Zeaiter als Abgeordnete im Kreistag vertreten.

Dabei ist die 36-jährige Sprachwissenschaftlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin an der Philipps-Universität Marburg nicht nur in der Frauenkommission, sondern auch im Ausschuss für Gesundheit, Umwelt, Wirtschaft und Mobilität tätig. In Hermannstein kennt man sie als Vorsitzende des SPD Ortsvereins. ■

Der Vorstand des Ortsvereins

v. l. n. r. stehend: Christopher Bursukis, Kassierer und Stadtverordneter; Eberhard Spamer, Ehrenvorsitzender; Erhard Reh, Beisitzer; Gerhard Richter, Mitglied des Ortsbeirats; Koray Aydin, Beisitzer; Vorsitzender des SPD Stadtverbands Wetzlar Manfred Wagner (Oberbürgermeister Wetzlar); Manuel Funk, Schriftführer; Karlheinz Schäfer, Beisitzer, Ortsvorsteher und Stadtverordneter.

v. l. n. r. sitzend: Martina Heil-Schön, Stadtverordnete und Beisitzerin; Bundestagsabgeordnete und -kandidatin Dagmar Schmidt; Christine Funk, stellvertretende Vorsitzende; Sabrina Zeaiter, Vorsitzende und Abgeordnete im Kreistag. ■

Sommerfest des SPD Ortsvereins Hermannstein / Blasbach

Am 13. August 2017 fand das traditionelle Sommerfest der SPD Hermannstein / Blasbach rund um das Backhaus in Hermannstein statt.

Bei strahlendem Sonnenschein konnten sich die rund 50 Besucher Steaks, Würstchen und Kuchen schmecken lassen. Die Kleinen unter den Besuchern konnten versuchen am Glücksrad einen der vielen Preise zu erdrehen.

Zu den Gästen zählten auch die Bundestagsabgeordnete und Kandidatin für den Bundestag Dagmar Schmidt und der Vorsitzende des SPD Stadtverbands Wetzlar Manfred Wagner (Oberbürgermeister Wetzlar). Denn auf dem Programm standen neben der persönlichen Begegnung und Gesprächen, die Ehrungen von vier Jubilaren und die Aufnahme eines Neumitgliedes.

Für 60 Jahre treue Parteimitgliedschaft wurde Willi Lemp ausgezeichnet. Auf 40 Jahre Parteizugehörigkeit können Elvira Bursukis und Marlene Spamer und auf 25 Jahre Thorsten Kahn zurückblicken.

Die Ehrung der Mitglieder erfolgte durch Dagmar Schmidt, Manfred Wagner, Sabrina Zeaiter, der Vorsitzenden des Ortsvereins sowie dem Vorstandsmitglied und Ortsvorsteher von Hermannstein, Karlheinz Schäfer.

Als neues Mitglied der SPD konnte Kurt Jakob begrüßt werden. ■

Liebe Leserinnen und Leser,

am 24. September 2017 wählen wir unseren nächsten Deutschen Bundestag. Durch die vielfältigen Berichterstattungen in den Medien sind Sie hierüber informiert und haben – soweit Sie wahlberechtigt sind – Ihre Wahlbenachrichtigung erhalten.

Wir bitten Sie heute, machen Sie unbedingt von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Die Wahlhandlung ist ganz einfach, nimmt nur wenig Zeit in Anspruch und gibt Ihnen die Chance, Einfluss auf die Politik in unserem Land zu nehmen.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind eine starke Partei mit großer Geschichte und mit der Kraft für die Zukunft. Immer wenn wir in Deutschland regierten, war das gut für die Menschen und das Land. Am 24. September – in wenigen Wochen – wollen wir wieder die bestimmende politische Kraft in Deutschland sein. Mit Martin Schulz als Bundeskanzler! Und hinter ihm steht ein starkes Team. Das hat auch unsere Bilanzpressekonferenz für die letzten vier Jahre gezeigt. Was wir vor der Wahl versprochen haben, haben wir auch in der Rolle des Juniorpartners durchgesetzt. Unsere Bilanz ist im Vergleich zur CDU/CSU sehr gut!

Und wir haben auch die besseren Inhalte und Ideen. Unser Regierungsprogramm zeigt den Weg in eine sichere Zukunft sozial und demokratisch. Wir wollen den Aufbruch zum Besseren. Wir wollen, dass es in unserem Land fairer, gerechter und menschlicher zugeht. Wir haben ein Konzept, wie wir Deutschland weiter voranbringen und wie wir dafür sorgen, dass sich eine Weltwirtschaftskrise nicht wiederholen kann.

Wir haben einen Plan für die Zukunft von Deutschland!

Die Union setzt erneut darauf, dass der Wahlkampf so gut wie ausfällt. Sie will die Menschen einlullen. Darum versprechen CDU und CSU in ihren Programmen beliebig alles. Die Pläne von Union und FDP basieren auf denselben marktradikalen Gesetzen wie vor der Krise. Schwarz-Gelb ist die Koalition des alten Denkens und der gescheiterten Rezepte. Es wäre erneut eine Regierung, die bei den Schwachen sparen würde, um Steuersenkungen für wenige Großverdiener zu finanzieren. Unter die Räder kämen alle, die den Staat unbedingt brauchen: Familien, Schüler und Studierende, Arbeitslose und Kurzarbeiter, Kranke und Rentner und vor allem die Kommunen.

Deshalb ist es so wichtig, dass wir eine solche Regierung verhindern. Das können wir, und das werden wir auch.

Die Meinungsbefrager und Meinungsmacher entscheiden jedenfalls nicht. Sie haben schon oft danebengelegen.

Nutzen Sie Ihre Chance. Gehen Sie zur Wahl und wählen Sie die SPD! ■

Impressum

Herausgeber:	SPD-Ortsverein Hermannstein / Blasbach
Verantwortlich und Redaktionsanschrift:	Sabrina Zeaiter Tannenweg 7 35586 Wetzlar
Redaktion:	Sabrina Zeaiter Christine Funk Manuel Funk
Autoren:	Koray Aydin Jörg Kratkey Karlheinz Schäfer Annika Schmidt-Ehry Eberhard Spamer Manfred Wagner

„Die Lupe“ erscheint unregelmäßig und wird kostenlos an alle Haushalte verteilt. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.